

Der Grundstein für erweiterte Mühlbachschule ist gelegt

In Schemmerhofen haben sich denkbare Probleme im Untergrund der Baustelle in Luft aufgelöst

Schemmerhofen - Seit Beginn der Sommerferien sind die Bauarbeiter an der Mühlbachschule in Schemmerhofen zugange. Am Montag haben die am Bau Beteiligten in einer kleinen Feier den Grundstein für den Neubau für Mensa und Bibliothek gelegt.

Genau genommen handelt es sich um eine Tafel, die später an markanter Stelle am Übergang zwischen dem bestehenden Gebäude und dem Anbau angebracht werden soll. Bürgermeister Mario Glaser sagte vor Vertretern der Gemeinde, der Schule, der Planer und der Baufirmen: "Ich freue mich, dass es jetzt losgeht." Nach langen Vorarbeiten folgten jetzt den Worten endlich Taten. Er wünschte den Bauarbeiten einen reibungslosen und unfallfreien Verlauf und sagte: "Es ist auf jeden Fall der richtige Weg, den wir gehen."

Gemeint war, dass mit dem An- und Umbau die räumlichen Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen geschaffen werden. Der Planer Hans-Ulrich Kilian erinnerte daran, dass die Mühlbachschule einen großen Zuwachs an Schülern zu verzeichnen habe und dass die Gemeinschaftsschule als neuer Schultyp eine andere Art von Räumen erfordere, solche für Ganztagsbetreuung eingeschlossen. "Studieren mit leerem Magen ist nicht so toll", sagte Kilian. Daher soll bis zum Herbst nächsten Jahres die neue Mensa errichtet werden. Eine multifunktionale Bühne ("Schule ist auch großes Theater", so der Hochschullehrer Kilian), zwei zusätzliche Unterrichtsräume und die Neuorganisation des Rektorats gehören ebenfalls zu diesem ersten Bauabschnitt.

"Wenn's losgeht, ist das die Stunde der Wahrheit", sagte Kilian und verkündete gleich die gute Nachricht, dass die Bauarbeiter beim Baggern auf kein verunreinigtes Erdreich gestoßen seien. Auch mit der Hangsicherung klappte es "besser als von Pessimisten veranschlagt". So zeichnet sich jetzt schon ab, dass die im Juli aufgrund von Bodengutachten sicherheitshalber einkalkulierten Mehrkosten zumindest nicht in voller Höhe anfallen. Insgesamt sind allein für den ersten Bauabschnitt 4,7 Millionen Euro veranschlagt.

Der Tag der Grundsteinlegung fiel auf den Geburtstag von Rektor Wolfgang Kirschner, weshalb Glaser an den Schulleiter gewandt sagte: "Wir machen Ihnen heute ein ganz, ganz großes Geschenk." Allerdings dürfe er es erst in einem Jahr auspacken. Der Rathauschef sagte zum bevorstehenden Nebeneinander von Bauarbeiten und Schulbetrieb mit 500 Schülern: "Es wird anstrengend, aber es lohnt sich."

Alle ziehen an einem Strang

Diesen Aspekt griff Rektor Kirschner auf und äußerte den Wunsch, dass "alle an einem Strang ziehen". Denn: "Es wird kein gemütliches Arbeiten. Aber wenn es fertig ist, haben wir etwas Gutes." Dann, im Herbst 2015, soll eine größere Feier folgen.